

Bericht von der internationalen Frauenkonsultation 2016 in Südafrika

„Gewalt gegen Frauen“

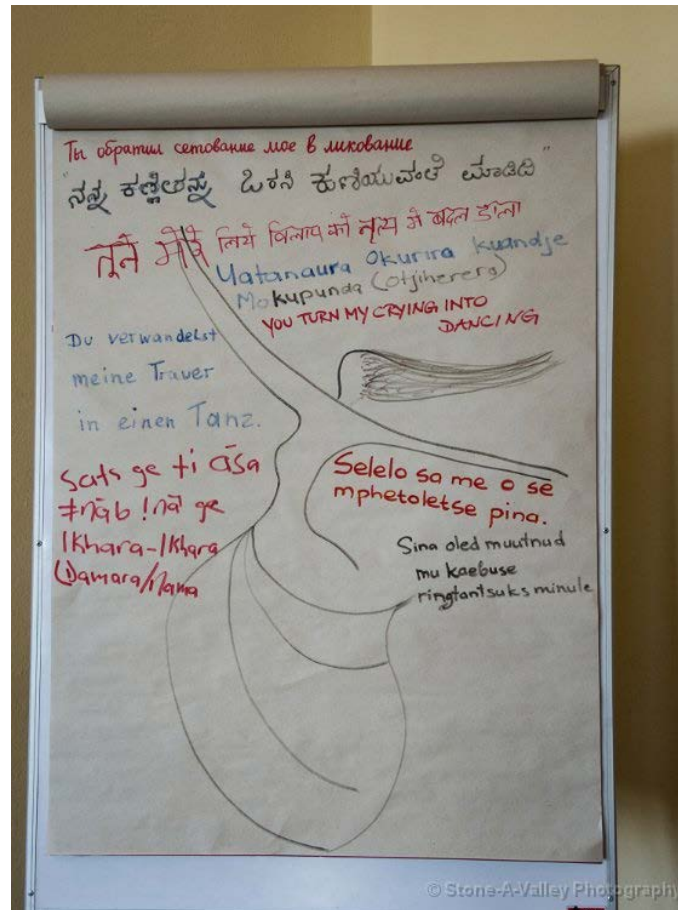
Silvia Scheffer, Dr. Ruth Gütter

Teilnehmerinnen

aus Estland, Deutschland, Kirgisien, Indien, Namibia und Südafrika



...Du hast meine Klagen in einen Reigen verwandelt. Psalm 30,12



Ziele

- **Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen**
- **Auseinandersetzung aus biblisch-theologischer Perspektive**
- **Gegenseitige Ermutigung**
- **Impulse für die Weiterarbeit in der Partnerschafts- und Frauenarbeit**
- **Impulse für die Kirchenleitungen**

Impressionen Tagungshaus



Blick vom Tagungshaus



Teilnahme an einem Gottesdienst



..voller Dynamik



Bilder unterwegs



Referate und Diskussionen

Leitfragen für die Referate

- Wo kommt in Ihrer Gesellschaft Gewalt gegen Frauen vor?
- Was sind die Ursachen der Gewalt?
- Wie nimmt die Gesellschaft diese Gewalt wahr und wie geht sie damit um?
- Was sind Strategien, die Gewalt abzubauen?
- Wie nimmt Ihre Kirche die Gewalt wahr und wie geht sie damit um?
- Wie geht Ihre Kirche theologisch mit der Frage um?
- Gibt es kirchliche Projekte, die dazu beitragen, Gewalt gegen zu Frauen überwinden?

Konzentrierte Vorträge...



... intensives Zuhören



Teilen von Trauer und Ohnmacht



Andachten



Austausch in den Pausen



Redaktionsgruppe nach getaner Arbeit



Spielen



Tanzen und Lachen



Armut als Ursache von Gewalt



Kulturelle Ursachen Tradition der Mitgift (Indien)



Brautpreis-Lobola (Südafrika)



Brautkidnapping (Kirgisien)



Gazbubu Babayarova (Courtesy Photo)

Abschlusserklärung- Erkenntnisse

- Fast ein Drittel aller Frauen weltweit haben schon Gewalt erlebt
- Hauptursachen der Gewalt sind Armut, kulturelle Praktiken, frauenverachtende Haltungen u.a.
- Existierende Gesetze gegen Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen werden oft nicht umgesetzt
- Gewaltprävention ist ebenso wichtig wie Schutzräume für Frauen
- Zur Überwindung der Gewalt ist Bildung der Frauen ein Schlüsselthema

Abschlussklärung -Forderungen

- Das Thema Gewalt gegen Frauen braucht in unseren Kirchen mehr Öffentlichkeit, Aufmerksamkeit und Ressourcen.
- Für die Bildungsarbeit muss es dazu Konzepte geben.
- Theologie und Bibelauslegung dürfen Gewalt nicht länger legitimieren.
- Es braucht sichere Räume, in denen Frauen ihre Geschichten erzählen können.
- Geschlechtergerechtigkeit muss auf allen Ebenen umgesetzt werden.
- Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und gesellschaftlichen Gruppen ist notwendig.

Erkenntnisse Theologinnenkonvent

- Gewalt in den Familien ist auch bei uns noch ein Tabu: Gewalt in der Ehe/ Beziehung, in der Kindererziehung, in der Pflege...
- Neue Herausforderungen: Gewalterfahrungen von Flüchtlingen, in der Notfallseelsorge
- In der Seelsorge kommt es zu vereinzelt Übergriffen gegenüber Pfarrerinnen

Anregungen Theologinnenkonvent für die Arbeit in der EKKW

- **Tabuthema Gewalt in der Familie/ Gewalt gegen Frauen öffentlich machen**
- **Bessere Vorbereitung in der Seelsorgeausbildung auf den Umgang mit Gewaltopfern sowie zur Einhaltung von professioneller Distanz**
- **Bessere Vernetzung mit Beratungsstellen**
- **Geschützte Räume für Betroffene anbieten**
- **Von Gewalt Betroffene zu Experten machen**